

ddp-Meldung vom 23.04.2007 16:27

**Erste Ergebnisse der Sprachtests - Rund 95 000 Vierjährige werden im Mai vertieft geprüft - Sommer: «Relativ hohe Zahl»  
--Von Wibke Busch--**

Düsseldorf (ddp-nrw). Mehr als die Hälfte der 180 000 Vierjährigen in Nordrhein-Westfalen wird im Mai an der zweiten Runde der verbindlichen Sprachtests teilnehmen. Bei rund 62 000 Kindern konnten in einem ersten Test Sprachschwächen nicht ausgeschlossen werden, wie das Schulministerium am Montag in Düsseldorf mitteilte. Hinzu kommen 33 000 Vierjährige, die noch gar nicht getestet wurden, weil sie krank waren oder nicht in den Kindergarten gehen. Das Ministerium war ursprünglich davon ausgegangen, dass etwa jedes dritte Kind in der zweiten Stufe vertieft geprüft wird.

Schulministerin Barbara Sommer (CDU) räumte eine «relativ hohe» Teilnehmerzahl in der zweiten Runde ein. Sie führte dies darauf zurück, dass Lehrkräfte und Erzieherinnen in Zweifelsfällen lieber noch einmal genauer hinschauen wollten. Sicherlich werde nicht bei allen Kindern am Ende eine zusätzliche Sprachförderung nötig sein. An der ersten Runde der Tests hatten rund 145 000 Kinder teilgenommen. In 57 Prozent der Fälle wurde eine altersgerechte Sprachentwicklung festgestellt, die anderen 43 Prozent werden nun erneut geprüft.

Sommer und Jugendminister Armin Laschet (CDU) riefen angesichts der Zahlen zugleich zur Gelassenheit auf. Kinder, die an der zweiten Runde teilnehmen müssten, seien nicht «durchgefallen», versicherten sie. Auch nach der zweiten Stufe gehe es nicht um ein «Scheitern», betonte die beiden Minister. Laschet verwies darauf, dass erstmals in Deutschland die Chance bestehe, für alle Kinder individuelle Förderbedarfe festzustellen. Daher sei das Ergebnis der ersten Stufe «keine Katastrophe».

Kinder, bei denen in der zweiten Runde Sprachmängel festgestellt werden, müssen verbindlich an einer Fördermaßnahme in einem Kindergarten oder einem Familienzentrum teilnehmen. Auf diese Weise sollen frühzeitig Defizite behoben werden. Denn die Beherrschung der Sprache gilt als Schlüssel für einen Erfolg in der Schule. Das Land stellt pro Kind und Jahr 340 Euro für diese Förderung zur Verfügung.

Nordrhein-Westfalen hatte im Frühjahr als erstes Bundesland die verbindlichen Sprachtests zwei Jahre vor der Einschulung eingeführt. Nach Angaben der Ministerien kommen mittlerweile im Schnitt rund 30 Prozent der Grundschul Kinder aus Zuwandererfamilien. Aber auch Kinder aus Familien, in denen Deutsch die Familiensprache sei, wiesen zunehmend sprachliche Defizite aus.

(Quelle: gemeinsame Presseerklärung von Sommer und Laschet)